

Die Alpenmodellregion nimmt Fahrt auf



Beim Gesamttreffen der Akteure der Alpenmodellregion Weitnau/Missen-Wilhams, das am 21. Oktober stattfand, wurde der Sachstand der einzelnen Projekte dargestellt und intensiv über das weitere Vorgehen beraten.

Das am weitesten gediehene Einzelprojekt ist die Neukonzeption und -planung des Carl-Hirnbein-Erlebniswegs. Nach einer Begehung mit fünf interessierten Planungsbüros im September sind hierfür zwei Angebote eingegangen, wobei sich drei der Firmen zu einer Bietergemeinschaft zusammengefunden hatten. Der Gemeinderat hat den Auftrag inzwischen an die Firma hochkant GmbH aus Gestratz-Brugg vergeben. Die über die Alpen-Modellregion zu 75 Prozent geförderte Maßnahme beinhaltet die Neukonzeption der Stationen, die gesamte Ausführungsplanung und die Gestaltung neuer Infotafeln inkl. Texterstellung. Sollte der Hirnbeinweg noch während des Förderzeitraums bis März 2020 fertiggestellt werden, können auch Marketing-Maßnahmen wie z. B. Flyer über die Alpen-Modellregion gefördert werden. Für die Realisierung der Maßnahme soll anschließend ein Förderantrag, beispielsweise LEADER, gestellt werden.

Tourismuskonzept Missen-Wilhams

Im Bereich Missen-Wilhams steht im Moment die Rettung des Liftbetriebs auf der Thaler Höhe im Mittelpunkt der Bemühungen um das Tourismuskonzept. Dazu wird eine Genossenschaft gegründet, die das Grundstück an der Talstation kauft und die bisherige GmbH & Co KG als Betreiber der Liftanlagen ablöst. Eingebunden werden sollen dabei die bisherigen Gesellschafter, Anwohner, Gemeinde, Vereine, Grundstücksbesitzer interessierte Unternehmen und alle Wintersportler, die den Liftbetrieb retten wollen. Über die Alpen Modellregion gefördert wird dafür eine Kommunikationsstrategie, die von der Agentur „inallermunde“ erarbeitet wird. Im Moment werden Gespräche geführt, welche Angebote es am Lift geben wird, ob auch eine kleine Sommernutzung für Kinder in Betracht kommt und wie die Gastronomie ausgebaut werden kann.

Jugendhausprojekt für die Gemeinden Missen-Wilhams und Weitnau

Für die Bedarfsermittlung und Konzeption einer freien Jugendarbeit in den beteiligten Gemeinden konnte mit Karl Nutz (Wiederhofen) als Sozialarbeiter ein erfahrener Fachmann

gewonnen werden. Gemeinsam mit Akteuren der Alpen-Modellregion wird er voraussichtlich bis Januar vier Gesprächsrunden durchführen, in denen die Bedürfnisse und Möglichkeiten sondiert werden sollen. Dazu werden Jugendliche, Eltern, Bürger, Vereinsvorstände etc. eingeladen. Die Ergebnisse der Treffen werden von Nutz zusammengefasst und in ein Konzept eingearbeitet, welches auch in den beiden Gemeinderats-Gremien beraten werden soll. Die Konzepterstellung erfolgt aktuell noch völlig ergebnisoffen, wobei eine spätere Realisierung angestrebt werden soll.

Projekt Heimat im Alter Weitnau und Missen-Wilhams

Für das Projekt Heimat im Alter wird derzeit ein Fachberater zur Erstellung eines langfristigen Betreuungskonzepts für beide Gemeinden gesucht. Dabei sollen einerseits die Möglichkeiten einer Weiterentwicklung der Stiftung Seniorenheim St. Vinzenz ausgelotet und der Standort Seltmans untersucht, andererseits aber auch weitere Standorte für moderne Konzepte der Altersbetreuung wie ein Quartiersmanagement mit abgestuften Betreuungsangeboten geprüft werden. Mit diesem Projekt beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe der Stiftung St. Vincenz, die sich bereits vor einigen Monaten gebildet hat. Der finanzielle Eigenanteil für das Berater-Honorar von 25 Prozent wird von der Seniorenheim-Stiftung getragen.

Beweidungs-Projekt KugelSüdhangHof

Das Beweidungs-Projekt des KugelSüdhangHofs Sibratshofen befasst sich mit regenerativer Grünlandbewirtschaftung. Inhaltlich geht es darum, die Landwirtschaft wieder stärker in die natürlichen Kreisläufe der Natur einzubinden, um so die Biodiversität auf den Flächen und im Boden zu erhöhen. Ein wichtiger Aspekt bei diesem Projekt ist, die Bewirtschaftungsweise auf Allgäuer Bedingungen anzupassen, um auch hier den Humusaufbau und damit die Wasser- und CO₂-Speicherfähigkeit im Grünlandbereich zu Gunsten des Klimaschutzes zu erhöhen. Aktuell laufen die Vorbereitungen zur Erstellung eines regenerativen Gesamtkonzepts für Grünlandbetriebe mit Weidegang, welches durch die Alpen-Modellregion unterstützt werden soll. Christine Bajohr und Martin Wiedemann-Bajohr, sind Preisträger des Bayerischen Landwirtschafts-Klimapreises 2018.

Dachmarke, Ökopunktekonto und weitere Themen der Alpenmodellregion

Zur Erarbeitung einer Dachmarke für die beiden beteiligten Gemeinden Missen-Wilhams und Weitnau hat ein erster Workshop unter Leitung der Agentur „inallermunde“ stattgefunden. Ziel der Dachmarke ist die Identitäts- und Attraktivitätssteigerung beider Gemeinden nach innen und außen. Inhaltlicher Schwerpunkt der Dachmarke soll u.a. der „Pioniergeist“ nach Vorbild von Carl Hirnbein bilden.

Das Ökopunktekonto der Gemeinde Weitnau, mit dem die Ausgleichsflächen für die Versiegelung von Flächen gemanagt wird, soll zu einer Art Börse weiterentwickelt werden. Damit wäre es zum Beispiel möglich, dass Landwirte Flächen für eine ökologische Aufwertung zur Verfügung stellen und für den unter Umständen dadurch entstehenden Arbeits-Mehraufwand von der Gemeinde finanziell entschädigt werden. Die erarbeiteten Ökopunkte werden dem gemeindlichen Ökokonto gutgeschrieben. Die Projektgruppe berät derzeit mit dem Amt für ländliche Entwicklung München über die Durchführung des Projekts.

Im Rahmen des Weißtannenprojekts der Westallgäuer Waldbesitzervereinigung sollen Infostation von Weitnau über Missen-Wilhams bis an den Bodensee installiert werden. Ziel des Projekts ist die Weißtanne in Hinblick auf die Schaffung klimastabiler Wälder zu bewerben. Als Stationen sollen ein oder zwei der Architekturmodelle aus dem Seminar von Studenten der Uni Augsburg im Bereich des Carl-Hirnbein-Weges realisiert werden und dabei Synergien mit der Neukonzeption des Erlebnisweges erzeugt werden. Als

Kooperationspartner der Alpen-Modellregion wird der Eigenanteil von 25 Prozent über die Westallgäuer Waldbesitzervereinigung finanziert.